



Fördermittelstopp bei KfW-Programmen zur energetischen Sanierung ab September 2010

Köln, den 27.08.2010

Es ist ein herber Schlag für sanierungswillige Besitzer von Altbauten und trifft indirekt auch das deutsche Dachdeckerhandwerk: vor wenigen Tagen teilte die staatliche KfW-Förderbank mit, dass sie die Förderung für die energieeffiziente Sanierung von Wohnhäusern Ende dieses Monats in großen Teilen einstellen wird.

Wie eine Pressesprecherin der KfW erklärte, könnten die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel 2010 im Förderbereich „Energieeffizient Sanieren“ die unerwartet hohe und im Vergleich zum Vorjahr nochmals gestiegene Nachfrage nach den Fördermitteln nicht abdecken. Daher komme es, so die KfW, zur Einstellung der Förderung von Einzelmaßnahmen und von Sonderförderungen im Rahmen des Programms „Energieeffizientes Sanieren“ zum 31. August 2010.

Betroffen von den Kürzungen sind neben dem Bereich Heizung (Wärmepumpen und Nachtspeicherheizungen) der für das Dachdeckerhandwerk wichtige Bereich der Teilsanierungen von Fenstern und Dächern (Programm-Nr. 152/430).

Kritik von ZVDH und BVB

Der ZVDH kritisiert die Entscheidung der Bundesregierung, ein derart erfolgreiches Programm nach acht Monaten einzustellen. Beide Förderprogramme wurden zuletzt intensiv in Anspruch genommen. Die durch sie ausgelöst, um ein vielfaches höheren privaten Investitionen (Faktor 7 bis 10) tragen nicht nur zum Erhalt von

Arbeitsplätzen in der mittelständischen Bauwirtschaft bei. Sie erhalten auch das unbedingt notwendige Sanierungstempo und leisten einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz.

Die Bundesvereinigung Bauwirtschaft (BVB), in der neben anderen Verbänden der Bau- und Ausbauwirtschaft auch der ZVDH Mitglied ist, warf der Bundesregierung vor, kein schlüssiges Konzept zur CO₂-Reduzierung zu haben. Denn gerade in der Einsparung von Energie im Gebäudebestand liege das größte Potenzial, den CO₂-Ausstoß zu reduzieren. Gleichzeitig werde der Energieverbrauch drastisch gesenkt, so dass der Umstieg auf erneuerbare Energien schneller gelingen könne.

Die in 2011 beabsichtigte Kürzung der Haushaltsmittel in diesem Bereich auf nur noch rund 400 Mio. Euro werde den Sanierungsprozess der Wohngebäude in Deutschland deutlich verlangsamen. Die BVB fordert daher die Bundesregierung auf, die Akzente richtig zu setzen und die KfW-Programme zum Energie effizienten Bauen und Sanieren auf dem Niveau von 1,5 Mrd. € anzusiedeln.

So gab es bis zum 30. Juni 2010 im Programmbereich „Sonderförderung“ bereits 176.435 Zusagen mit einem Volumen von 32 Mio. €, wogegen die Zusagen in 2009 knapp die Zahl 60.000 (mit einem Volumen von 12 Mio. €) erreichten. Das ist bereits im ersten Halbjahr eine Verdreifachung der Maßnahmen. Im Bereich „Einzelmaßnahmen“ gab es bis zum 30. Juni 2010 ca. 22.500 Zusagen mit einem Volumen von 930 Mio. €. Im Vorjahr lagen die Zusagen bei knapp 60.000 mit einem Volumen von fast 1.900 Mio. €.